



JURMEP §
JURISTINNEN MENTORING POTSDAM

Jahresbericht 2011

Inhalt

Grußwort der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten der Universität Potsdam, Barbara Schrul	1
I. Vorstellung des Organisationsteams	2
II. Rückblick	4
III. Ausblick	8
IV. Dank	9

Impressum

Herausgegeben vom Organisationsteam ©



JurMeP
August-Bebel-Straße 89
14482 Potsdam

Telefon: 0331 / 977-3247
E-Mail: jurmep@uni-potsdam.de
Internet: www.uni-potsdam.de/jurmep

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mentorinnen und Mentees,

JurMeP ist eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen an der Universität Potsdam sucht. Da machten sich 2008 ein paar junge Frauen auf den Weg, motiviert durch ihre persönlichen Erfahrungen beim Berufseinstieg nach dem erfolgreich absolvierten Jura-Studium. Auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät wurde ein eigenständiges Mentoring-Programm für angehende Juristinnen gestartet, das sich ungebremst bis heute einer großen Nachfrage erfreut.

Die Fakultät ist immer wieder neu gefordert, die notwendige finanzielle und personelle Mindestausstattung bereitzustellen. Dafür ein besonderer Dank an dieser Stelle. Dennoch würde es ohne das tolle ehrenamtliche Engagement der Mentorinnen nicht möglich sein, das Programm in Umfang und Qualität jedes Jahr wieder neu zu starten. Durch Beharrlichkeit und Frauenpower zeichnet sich das Organisationsteam aus. Auch dies sind entscheidende Erfolgsfaktoren des Programms.

Warum gibt es JurMeP nur für Studentinnen? Wo bleibt da die Gleichberechtigung? – Fragen, die mit jeder neuen Ausschreibung nicht nur an die Organisatorinnen des Programms gestellt werden. Ein Blick auf die Homepage der Fakultät gibt erste Argumente für diese Entscheidung an die Hand, wichtiger jedoch ist es, die Mentees selber zu befragen, warum sie am Programm teilnehmen. Immer noch fehlt es angehenden Juristinnen an weiblichen Vorbildern, da Berufe im Gericht und Wissenschaftsbereich vor allem von Männern ausgeübt werden. Justitia ist weiblich. Das weiß man. Dennoch hängen die beruflichen Waagschalen schief. Der Frauenanteil liegt in den wirtschaftsberatenden Großkanzleien immer noch bei rund zehn Prozent, obwohl über die Hälfte sowohl der Studienanfänger als auch der Absolventen weiblich sind. Wo bleiben diese Frauen? Bei Rechtsanwälten gibt es bundesweit etwa 32 Prozent Frauen. Etwa 16 Prozent der juristischen Lehrstühle an deutschen Hochschulen sind mit Frauen besetzt. Nur bei den Richtern sind erste positive Veränderungen zu verzeichnen. Auch wenn auch hier der Frauenanteil insgesamt etwa 33 Prozent ist, sind von den jungen Richtern auf Probe bereits 50 bis 60 Prozent weiblich¹.

Quotendiskussionen oder Selbstverpflichtungen lösen nicht allein die derzeitige Diskrepanz. Studentinnen brauchen ebenso Vorbilder, Netzwerke und Impulse wie ihre männlichen Kommilitonen. Das Programm dient der Verbesserung der Ausgangschancen von jungen Juristinnen für ein gleichberechtigtes Berufsleben. Erfahrene Juristinnen stehen ihnen bei der Berufs- und Karriereplanung zur Seite.

Das Potential der jungen Absolventinnen ist einfach zu wertvoll, um es zu verschenken. Deshalb brauchen wir immer noch spezielle Angebote für Frauen.

Ihre Barbara Schrul
Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Universität Potsdam

¹vgl.: Dr. Barbara Meyer: „Nicht nur bunter, nicht nur schöner“ in Legal Tribune online-das Rechtsmagazin von JURION (04.06.2011)

I. Vorstellung des Organisationsteams



Geraldine Krencissa

Studium der Rechtswissenschaften in Potsdam und Berlin, Referendariat in Potsdam, Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Bundestag, seit März 2011 Mentorin sowie Mitglied im Organisationsteam von JurMeP



Winnie Locke

Jurastudium in Passau, Genf und Berlin; Referendariat in Potsdam, Berlin und Accra (Ghana); seit 2008 wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Arbeits- und Sozialrecht der Universität Potsdam und Promotion am Evangelischen Institut für Kirchenrecht an der Universität Potsdam, Mentorin und ehrenamtliches Mitglied im Organisationsteam von JurMeP, zwei Kinder



Sarah Moeller

Jurastudium in Berlin, Potsdam und Paris, 1. Juristisches Staatsexamen 2010, seit Oktober 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promotionsstudentin am Lehrstuhl für Deutsches und Europäisches Zivilrecht und Zivilprozessrecht an der Universität Potsdam, seit Dezember 2010 Mitglied im Organisationsteam und Mentorin



Laura Philipp

Jurastudium in Passau und Berlin, 1. Jur. Staatsexamen 2009, seit Mai 2010 Referendariat am Kammergericht Berlin, Mitglied im Organisationsteam und wissenschaftliche Hilfskraft bei JurMeP von April 2010 bis Februar 2011 sowie Mentorin seit April 2010



Katja Rösler

Studium der Rechtswissenschaften in Potsdam; Referendariat in Berlin, Frankfurt am Main und Florida; seit 2010 akademische Mitarbeiterin und Promotionsstudentin am Lehrstuhl für Deutsches und Europäisches Zivilrecht und Zivilprozessrecht an der Universität Potsdam; seit Dezember 2010 Mentorin und ehrenamtliches Mitglied im Organisationsteam von JurMeP



Judith Schmidt

Studium in Potsdam, Kazan (Russland); Referendariat in Potsdam, Berlin, Brüssel und Genf; nach LL.M.-Studium an der University of Michigan in Ann Arbor (USA) Promotion auf dem Gebiet des Wirtschaftsvölkerrechts; zur Zeit im Rahmen eines Forschungsaufenthalts erneut in Ann Arbor; Mitbegründerin und ehrenamtliches Mitglied im Organisationsteam von JurMeP



Birgit Troppmann

Jurastudium in Regensburg, Cambridge (Großbritannien) und Freiburg i. Br.; Referendariat in Potsdam und Berlin; 2. Staatsexamen 2007; von 2007 bis 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Staats-, Völker- und Europarecht der Universität Potsdam; seit Mai 2010 Referentin beim Bundesministerium des Innern, Mitbegründerin und ehrenamtliches Mitglied im Organisationsteam von JurMeP



Jutta Wickenhäuser

Studium in Passau, Madrid und Berlin, 2008 1. Jur. Staatsexamen, Mentorin seit 2008, Oktober 2009 bis Februar 2011 wissenschaftliche Hilfskraft bei JurMeP, Mitglied im Organisationsteam seit Oktober 2009, seit November 2010 Rechtsreferendarin am Kammergericht Berlin



Gundula Ziegenhagen

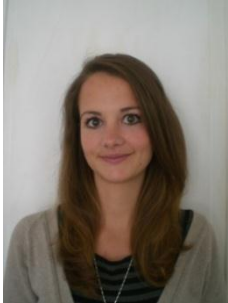
Studium der Rechtswissenschaften in Potsdam, Mentorin und ehrenamtliches Mitglied im Organisationsteam seit 2008; von September 2008 bis Dezember 2009 wissenschaftliche Hilfskraft bei JurMeP; seit August 2009 Rechtsreferendarin in Berlin

Studentische Hilfskräfte



Lydia Gänsicke

seit 2006 Studium der Rechtswissenschaften in Potsdam, Schwerpunkt Medienrecht; Studentische Hilfskraft bei JurMeP von August 2009 bis Oktober 2011



Camilla Städler

Studium der Rechtswissenschaften in Potsdam und Paris i.R.d. Deutsch-Französischen Studiengangs, Studentische Hilfskraft bei JurMeP von September 2008 bis September 2009 und April 2011 bis Dezember 2011

II. Rückblick

Im Jahr 2011 konnten wir zum Sommersemester insgesamt 16 neue Tandems, jeweils bestehend aus einer Mentorin und Mentee, in unserem Programm begrüßen. Damit betreut JurMeP derzeit 50 Tandems, mit jährlich steigender Tendenz.

Am 14./15.05.2011 veranstalteten wir bereits zum dritten Mal für die neuen Mentees ein verpflichtendes Einführungswochenende in der Jugendherberge „Am Wannsee“. Dort konnten wir die Teilnehmerinnen kennenlernen, um ihnen im Anschluss eine passende Mentorin zuzuweisen. Unter der Anleitung von **Dipl.-Psych. Julia Lehnhof** formulierten und diskutierten diese ihre Erwartungen an das Mentoring-Programm. Zudem erhielten die neuen Mentees einen Überblick über dessen Inhalte und Angebote. Sie nutzten die gemeinsame Zeit in den Pausen und am Abend, um sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Erstmals initiierten die Mentees sogar eine eigene Facebook-Gruppe, über die sie bis heute regelmäßig kommunizieren.



19. Januar 2011: Besuch des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

Am Mittwoch, dem 19.01.2011, besuchte JurMeP mit einer Gruppe von zehn Mentorinnen und Mentees das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Wir wurden herzlich von **Frau Ebbinghaus** empfangen, die in der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums tätig ist. In der Eingangshalle gab es eine kurze Einführung in die geschichtsträchtige Bedeutung des Gebäudes, das insbesondere während der NS-Diktatur eine wichtige Funktion hatte. Dort können heute vor allem Künstler mit Behinderung ihre Kunstwerke ausstellen. Während eines kleinen Rundganges durch das Ministerium erklärte uns Frau Ebbinghaus einige der zahlreichen Kunstinstallationen im Haus und brachte uns weitere geschichtliche Hintergründe des Hauses sowie mehrere Anekdoten nahe. Der interessanten Führung folgte eine Gesprächsrunde mit **Frau Pagel**, einer der vielen Referentinnen beim BMAS. Sie referierte zunächst über ihren Werdegang und stellte danach die Bewerbungsvoraussetzungen sowie das eigentliche Bewerbungsverfahren beim BMAS vor. Des Weiteren beschrieb sie den vielseitigen Arbeitsalltag sowie die Arbeitsweise des Ministeriums. Anschließend beantwortete Frau Pagel sämtliche Fragen unserer Gruppe. Die rege Beteiligung der Mentorinnen und Mentees an der Fragerunde ließ auf deren großes Interesse an einer Tätigkeit beim BMAS schließen, nicht zuletzt auch wegen der vielen attraktiven Teilzeitmodelle, die das Ministerium anbietet. Nach dem Besuch saßen die Teilnehmerinnen abends gemütlich in der Weingalerie NÖ! zusammen.



21. Februar 2011: Semesterabschluss - Führung durch das rbb-Sendehaus

Am 21.02.2011 nahmen unsere Mentorinnen und Mentees anlässlich des Semesterabschlusses an einer Führung durch das Sendehaus des Rundfunks Berlin-Brandenburg (rbb) in der Masurenallee in Berlin teil. Die Führung begann in der Eingangshalle des ältesten Rundfunkstandorts Europas. Danach ging es in das Studio der Abendschau mit Teleprompter sowie viel Regieraumtechnik. Das Studio selbst ist tatsächlich viel kleiner, als es im Fernsehen wirkt. Durch schalldichte Räume, die für Hörspielaufnahmen oder kurze Radiosequenzen bestimmt sind, gingen wir nun in den alten Teil des Gebäudes. Hier sahen wir einen Film, der sich neben der Geschichte des Hauses auch mit dem lokalen Hintergrund des rbb als Teil der ARD-Gruppe befasste. Danach folgte ein Beitrag über einen typischen Redaktionstag bei der Abendschau. Zum rbb gehören daneben, dies erfuhren wir in diesem Zusammenhang auch, diverse Radiosender, wie beispielsweise Inforadio, Kulturradio, radioBerlin 88,8, Radio Fritz oder radioeins. Uns wurden auch das Studio des Tonmeisters und verschiedene Radiokabinen gezeigt, in denen die Moderatoren nicht nur ihrer eigentlichen Arbeit nachgehen, sondern auch selbst für Ton und Mitschnitte verantwortlich sind. Im großen Sendesaal erhielten wir einen Eindruck davon, wie wichtig der Raum für die Entstehung der Töne ist und welche herausragende Bedeutung die Schrägen der Wände für die Akustik besitzen. Außerdem kann auch die Anwesenheit vieler Menschen den Klang der Töne stark verändern. Abschließend warfen wir noch einen Blick in ein 800 qm großes

Fernsehstudio, in dem rbb-Formate gedreht werden. Alles in allem war es eine sehr spannende und interessante Führung. Den Abend ließen wir im Kant-Café ausklingen.

09. Juni 2011: Besuch des Deutschen Bundestages

Am 09.06.2011 trafen sich ca. 20 Mentees und Mentorinnen nachmittags vor dem Paul-Löbe-Haus in der Konrad-Adenauer Straße 1, um zunächst ein Gespräch mit den beiden Bundestagsabgeordneten **Christel Humme**, Sprecherin der SPD-Arbeitsgruppe Gleichstellungspolitik sowie Stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Familie, Frauen, Senioren und Jugend, und **Sonja Steffen**, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht sowie Mitglied der SPD-Arbeitsgruppe Gleichstellungspolitik, zu führen. Nachdem wir alle im Konferenzraum Platz genommen hatten, stellten sich die beiden Abgeordneten vor und erläuterten ihren parlamentarischen Alltag in Berlin. Danach beantworteten sie geduldig und ausführlich die zahlreichen Fragen der Mentees und Mentorinnen. Frau MdB Steffen, die neben ihrem Mandat noch eine Kanzlei führt, konnte aufgrund ihres beruflichen Hintergrundes auf die spezifisch juristischen Fragen der Mitglieder von JurMeP eingehen. Weitere Fragen betrafen das Gesetzgebungsverfahren, die Arbeitsweise der Abgeordneten und Fraktionen sowie die Rolle der Frau in der heutigen Gesellschaft. Dabei gaben sie sehr ehrlich über Alles Auskunft. Anschließend begab sich die Gruppe zum historischen Reichstagsgebäude, um nach Überwindung der strengen Sicherheitskontrollen die Kuppel, je nach Wunsch, mit oder ohne Audio-Guide zu besichtigen und den tollen Blick über Berlin zu genießen.



07. Juli 2011: Berufsbildervortrag „Frauen im Recht – Juristinnen im Öffentlichen Recht“ und Semesterabschluss

Am 07.07.2011 veranstalteten wir einen Berufsbildervortrag zum Thema „Juristinnen im Öffentlichen Recht“, der mit insgesamt 50 Gästen sehr gut besucht war.

Als erste der insgesamt vier Referentinnen sprach Frau **Dr. Lisa von Laffert** über ihre Tätigkeit als Rechtsanwältin in der Berliner Kanzlei HÜLSEN MICHAEL HAUSCHKE. Dort ist sie für alle verwaltungsrechtlichen, insbesondere dienstrechtlichen Angelegenheiten zuständig. Zu ihren Mandanten gehören vor allem Behörden, von der kleinen Gemeinde bis hin zum Bundesministerium ist alles vertreten. Im Rahmen ihres Vortrages gab Frau Dr. von Laffert auch Einblick in ihren Kanzleialltag. In diesem Zusammenhang machte sie darauf aufmerksam, dass bei der Bearbeitung öffentlich-rechtlicher Mandate neben der rechtlichen Beurteilung mitunter auch politische Aspekte zu berücksichtigen sind. Im Anschluss daran stellte Frau **Brigitte Scheiper** zunächst ihren beruflichen Werdegang dar. Erste Berufserfahrungen sammelte sie nach ihrer juristischen Ausbildung in der Kreisverwaltung, bevor sie im Jahr 1992 zum Ministerium des Innern des Landes Brandenburg wechselte. Seit nunmehr fünfeinhalb Jahren leitet sie das Referat II/4, das sich neben dem Allgemeinen

Verwaltungsrecht schwerpunktmäßig mit dem Verwaltungskostenrecht, Verwaltungsvollstreckungsrecht, dem Stiftungsgesetz sowie dem Friedhofswesen befasst. Ihren vielseitigen juristischen Alltag veranschaulichte Frau Scheiper anhand einiger interessanter Sachverhalte, die sie in ihrem Referat bislang zu bearbeiten hatte. Schließlich gab sie noch Tipps für das Bewerbungsverfahren im behördlichen Bereich. Frau **Rautgundis Schneidereit** verfolgte ihr Ziel, Richterin am Verwaltungsgericht zu werden, sehr konsequent. Im Jahr 2003 ging ihr Wunsch mit der Ernennung zur Richterin auf Probe endlich in Erfüllung. Heute entscheidet sie am Verwaltungsgericht Berlin vor allem hochschulrechtliche Streitigkeiten. Die klare Struktur des Verwaltungsrechts mache dieses Rechtsgebiet für sie so interessant. Für den Richterberuf müsse man allerdings entscheidungsfreudig und bereit sein, alle fünf Jahre die Zuständigkeit zu wechseln. Flexible Teilzeitmodelle und die freie Einteilung der Arbeitszeit machen das Berufsbild dafür aber vor allem für Volljuristinnen mit Kind attraktiv. Schließlich stellte Frau **Mareike Wittenberg**, unsere vierte Referentin, das weniger bekannte Berufsbild der Rechtsberaterin und Wehrdisziplinaranwältin vor. Seit nunmehr acht Jahren ist sie in der Rechtspflege der Bundeswehr tätig. In dieser Zeit wurde sie sowohl als Rechtsberaterin und Wehrdisziplinaranwältin als auch als Rechtslehrerin eingesetzt. Derzeit arbeitet Frau Wittenberg im Einsatzführungskommando der Bundeswehr in Geltow. Ihre Aufgabe als Rechtsberaterin besteht darin, wehrrechtliche Sachverhalte und Verfügungen, insbesondere mit völkerrechtlichem Bezug, juristisch zu beurteilen und Soldaten, insbesondere militärische Führer, rechtlich zu beraten.



In der anschließenden Fragerunde beantworteten die Referentinnen alle speziellen Fragen der Zuhörer, etwa zu den Einstellungsvoraussetzungen, dem Einstellungsverfahren oder einzelnen beruflichen Stationen. Am Abend setzten wir die Gespräche in gemütlicher Atmosphäre im Lokal „Albers“ fort. Dies war zugleich der Semesterabschluss. Wir danken allen Mitwirkenden, insbesondere unserer Moderatorin Frau **Prof. Dr. Dorothea Assmann**, herzlich für den in jeder Hinsicht gelungenen Abend!

19. November 2011: Bewerbungstraining für Mentees und Mentorinnen

Gemeinsam mit der **Dipl.-Psych. und Kommunikationstrainerin Julia Lehnhof** veranstalteten wir für unsere neuen Mentees auch in diesem Jahr wieder ein ganztägiges Bewerbungstraining. Insgesamt 10 Mentees nutzten die Gelegenheit, alles Wichtige zu diesem stets aktuellen Thema in Erfahrung zu bringen. Nach einer allgemeinen Einführung stiegen die Teilnehmerinnen konkreter und individueller in die Materie ein. Schritt für Schritt

arbeiteten sie sich dabei durch die einzelnen Stationen des Bewerbungsverfahrens. Neben dem richtigen Lesen und Analysieren der Stellenanzeige ging es vor allem darum, die eigenen Stärken und Fähigkeiten herauszuarbeiten und diese professionell und ansprechend im Bewerberanschreiben und Lebenslauf darzustellen. Am Nachmittag konzentrierten sich die Mentees auf das Bewerbungsgespräch als solches. In diesem Zusammenhang besprachen sie auch den Umgang mit heiklen und unzulässigen Fragen des Arbeitgebers. Das Gelernte setzten die Mentees anschließend in zahlreichen Rollenspielen praktisch um.

Mit ähnlichen Fragen befassten sich auch die Teilnehmerinnen des Mentorinnen-Bewerbungstrainings, das zur selben Zeit stattfand. Als Referentin konnten wir auch in diesem Jahr wieder Frau **Rechtsanwältin Astrid Wirges** gewinnen, die seit mehreren Jahren erfolgreich die Personalabteilung des Deutschen Instituts für Normung e.V. leitet und zuvor in verschiedenen Unternehmen im In- und Ausland vielfältige praktische Erfahrungen sammelte. Diese gab sie nun an unsere Mentorinnen weiter: So besprach Frau Wirges mit den Teilnehmerinnen nicht nur alle Einzelheiten zur schriftlichen Bewerbung und zum Bewerbungsgespräch, sondern beantwortete auch geduldig alle Fragen der Mentorinnen und gab ihnen zudem wertvolle Tipps aus Arbeitgebersicht. Jede Teilnehmerin erhielt von Frau Wirges schließlich auch eine Individualeinschätzung und Bewertung ihrer vorab eingereichten Bewerbungsunterlagen. Aufgrund der vielen interessanten Fragen und Antworten kamen die Mentorinnen trotz anderthalbstündiger(!) Verlängerung des Seminars leider nicht mehr dazu, Bewerbungsgespräche zu simulieren. Nichtsdestotrotz sind sie aber mit Hilfe des Trainings in der Lage, auch im Bewerbergespräch sicher und überzeugend aufzutreten.

03. Dezember 2011: Selbst- und Zeitmanagementtraining für Mentees

Am 03. Dezember 2011 boten wir in Zusammenarbeit mit **Dipl.-Psych. Julia Lehnhof** zum ersten Mal für unsere Mentees ein Training zum Selbst- und Zeitmanagement an. Ziel dieses Trainings war es, ein gutes und vor allem effektives persönliches Selbst- und Zeitmanagement zu erarbeiten, um sowohl die Alltagsaufgaben als auch das Studium optimal zu meistern. Die Teilnehmerinnen begannen zunächst damit, ihre eigene (Zeit-)Persönlichkeit genauer zu betrachten. Mit Hilfe eines Fragebogens analysierten sie die verschiedensten Lebensbereiche und nahmen dabei auch ihr Arbeitsverhalten, ihre Arbeitsorganisation und ihr Arbeitsumfeld genauer unter die Lupe. Die Mehrheit der Mentees konnte hier schon eine wesentliche Ursache ihrer Zeitprobleme erkennen. Im nächsten Schritt ging es darum, persönliche Ziele und Lösungsansätze zu formulieren. Hierfür vermittelte Julia Lehnhof den Mentees alle Kenntnisse und Fähigkeiten, die für ein effektives Arbeiten unerlässlich sind. Sie sprach in diesem Zusammenhang auch das Problem der sog. Zeitfresser an und gab hilfreiche Tipps im Umgang damit. Aufgabe war es nun, unter Anleitung auf größeren und kleineren Plakaten individuelle Tages-, Wochen-, Monats- und Jahrespläne zu erstellen, die auch die Pausen- und Freizeitgestaltung erfassen. Diese werden die Teilnehmerinnen nun ganz praktisch im Alltag umsetzen.

III. Ausblick

2012 bietet das Juristinnen Mentoring Potsdam folgende Veranstaltungen an:

- 19. Januar 2012 Berufsbildervortrag „Frauen im Recht – Juristinnen im Zivilrecht“

- 10. Februar 2012 Besuch des Landgerichts sowie der Staatsanwaltschaft Berlin
- 21. März 2012 Besuch des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr, Geltow
- 23. April 2012 Seminar für Mentorinnen: „Die Kunst, Mandanten zu gewinnen - Erfolgshebel Empfehlungsmarketing“
- 05./06. Mai 2012 Einführungswochenende für Mentees
- 10. Mai 2012 Mentorinnen-Schulung, anschließend Mentorinnen-Stammtisch
- 14. Juni 2012 Berufsbildervortrag „Frauen im Recht – Juristinnen im Familienrecht“
- 11. Juli 2012 Besuch der Justizvollzugsanstalt für Frauen Berlin - Lichtenberg
- September 2012 Bewerbungstraining für Mentorinnen
- 01. September 2012 Bewerbungstraining für Mentees
- 27. Oktober 2012 Konfliktmanagement-Training für Mentees

Die Veranstaltungen mit fachlich geschulten Referentinnen sind regelmäßig mit hohen Kosten verbunden. Ihre Finanzierung aus Fakultätsmitteln ist jedoch nicht immer gewährleistet. Da wir sie unseren Teilnehmerinnen auch zukünftig anbieten möchten, freuen wir uns über jegliche finanzielle Förderung durch externe Spender. Herzlich willkommen ist darüber hinaus auch jedes ehrenamtliche Engagement, beispielsweise als Mentorin oder bei der Durchführung einer Veranstaltung. Der Bedarf steigt angesichts der vielen Neubewerbungen ständig. Kommen Sie jederzeit gerne auf uns zu. Wir sind für jede Unterstützung dankbar!

IV. Dank

An dieser Stelle möchten wir unseren herzlichen Dank all denjenigen aussprechen, die JurMeP im vergangenen Jahr mit Rat und Tat unterstützt haben. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Juristischen Fakultät, vor allem bei **Herrn Dekan Prof. Dr. Hartmut Bauer**, **Frau Prof. Dr. Dorothea Assmann** sowie **Frau Dr. Roswitha Schwerdtfeger** und **Frau Sabine Hofmann**.

Unser besonderer Dank gilt **Herrn Prof. Dr. Eckart Klein** vom Verein der Freunde und Förderer der Juristischen Fakultät der Universität Potsdam, **Frau Marion Tiks** vom Schweitzer Sortiment Berlin, **Herrn Prof. Dr. Wolfgang Mitsch** sowie den vielen ehrenamtlichen Referentinnen, die unser umfangreiches Veranstaltungsangebot auch in diesem Jahr wieder ermöglicht haben. Namentlich erwähnen möchten wir hier **Frau Rechtsanwältin Astrid Wirges** vom Deutschen Institut für Normung e.V..

Und schließlich danken wir all unseren Mentorinnen und Mentees für ihren persönlichen Einsatz und ihr großes Interesse.

Das Organisationsteam von



